

# Hohe Börde



6. Ausgabe

12. Dezember 2012

## Holli-Holler plaudert



Holli Holler

Für Otto habe ich mich schon immer interessiert. Ich meine Otto den Großen, den, der vor 1.100 Jahren am 23. November 912 geboren wurde, und fünfzig Jahre später zum

römischen Kaiser aufstieg. Jeden Tag stand es in der Zeitung: „Otto der Große und das römische Reich“ im Kulturhistorischen Museum Magdeburg. Haben Sie die Ausstellung gesehen? Wissen Sie, was mich am meisten beeindruckt hat, außer den edlen handgeschriebenen Büchern und den Töpfen voller Gold und Münzen?

Wie man zu Fuß über die Alpen gehen kann, von Magdeburg bis nach Italien und retour. Diesen Höllenritt hat Otto dreimal vollbracht. Gut, das erste Mal 951 war es wegen einer schönen Frau.

Adelheid war jung, klug und vor allem sehr reich. Dafür kann man schon mal über die Alpen reiten. Sie hatte Otto angefleht, ihr aus einer bedrohlichen Lage zu helfen.

Otto tat das heldenhaft und hat die festsche Witwe des italienischen Königs vom Fleck weg geheiratet. Da war Otto neununddreißig und seit fünf Jahren wieder zu haben.

Seine Frau Editha hatte er in seiner Heimat Magadoburg beerdigt. Während ihrer 16 gemeinsamen Jahre war die Stadt zu ihrer Lieblingsresidenz geworden. Durch

das Königspaar erlebte das Land einen bisher nie da gewesenen Aufschwung.

Die fruchtbare Region westlich der Elbe, zu der auch die Hohe Börde gehörte, profitierte wie keine andere von der Förderung Ottos und veränderte sich politisch, wirtschaftlich und kulturell für immer.

Dabei war Ottos Start nicht leicht. Als er 936 den Königsthron bestieg, war er dreiundzwanzig Jahre alt und konnte weder lesen noch schreiben. Dafür wusste der junge Prinz hervorragend mit dem Schwert umzugehen.